



Anlage 5

## Dietrich-Bonhoeffer-Realschule

### Schwelm

Städtische Realschule für Jungen und Mädchen

Stellungnahme zum Standort der Hauptschule

Bezugnehmend auf den Vermerk des FB2 nehmen wir wie folgt Stellung:

#### Raumsituation der Realschule

Nach aktuellem Raumplan (siehe Anlage) stehen der Realschule im aktuellen Schuljahr nur achtzehn reguläre Klassenräume im Gebäude der Realschule zur Verfügung. Im Abgleich mit dem Raumprogramm gem. BASS für allgemeinbildende 3-zügige Schulen der Sekundarstufe I ergibt sich zudem ein Soll bezüglich eines Kunstraums, eines Mehrzweckraums und eines Raums für eine Biblio-/Mediothek. Darüber hinaus können die im Schulentwicklungsplan für die Realschule ausgewiesenen Chemiefachräume im Gebäude der Hauptschule unter keinen Umständen aufgegeben werden, da entsprechende Fachräume im Gebäude der Realschule im Zuge der Sanierung aufgegeben wurden und daher nicht mehr vorhanden sind.

Von den für die Realschule im Gebäude der Hauptschule ausgewiesenen fünf Klassenräumen, werden im laufenden Schuljahr drei Räume durchgehend als Klassenräume genutzt, die verbleibenden zwei Räume werden auf Wunsch der Verwaltung seit der Sanierung als Lagerräume genutzt, um Kosten für die Ausleihe von Seecontainern zu sparen. Im Laufe dieses Schuljahres ist die vollständige Räumung und anschließende Nutzung als Medio-/Bibliothek geplant.

#### Übermittagbetreuung

Unberücksichtigt bei dieser Darstellung ist der durch den Erlass zur Übermittagbetreuung entstandene zusätzliche Raumbedarf. Legt man hierfür die Werte des Raumprogramms der BASS für den Ganztagsbereich zu Grunde, fehlen Räume für eine Küche, ein Speiseraum und drei weitere Räume für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause. Für Küche und Speiseraum könnten hier teilweise die bereits geschaffenen Einrichtungen des Schülercafes und des Aufenthaltsraumes vor dem Schülercafe genutzt werden. Der darüber hinaus gehende Raumbedarf kann nur durch die Verlagerung von Klassenräumen in das Gebäude der Hauptschule gedeckt werden kann.

Wie bereits im Vermerk ausgeführt ist der „hauptsächliche Nachteil (...), dass beide Schulgebäude „sehr voll“ sein werden. Die Nutzung des Gebäudes der Hauptschule Ost für die neue Hauptschule wird einen extremen Raummangel für die Hauptschule und für die Realschule mit sich bringen. Wie oben ausgeführt, kann die Realschule nicht auf die Räume im Gebäude der Hauptschule verzichten, sondern benötigt eher für den Ausbau einer adäquaten Übermittagbetreuung zusätzliche Räume. Selbst wenn langfristig mit dem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen ist, lassen die Anmeldezahlen der Hauptschule und Realschule z. Zt. zumindest kurzfristig auf keinen deutlichen Rückgang schließen. Nicht nachvollziehbar wäre daher ein zu erwartender Raummangel am Standort Ost, dem am Standort West ein ungenutzter Raumüberhang von voraussichtlich sieben Räumen entgegenstehen würde.



# Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Schwelm

Städtische Realschule für Jungen und Mädchen

## Sportstätten

Bereits in der aktuellen Situation ist der Sportflächenraum für die Realschule nicht ausreichend und nach Schulentwicklungsplan ergibt sich schon heute ein Fehlbedarf von etwa 28 Sporthalleneinheiten. Bei ca. 36 nutzbaren Halleneinheiten in der Woche bedeutet dies, dass rechnerisch nahezu eine vollständige Einfachsporthalle fehlt. Zur Zeit wird dieser Bedarf durch die Nutzung von Hallenzeiten in der Sporthalle der Hauptschule kompensiert. Für den Fall, dass die voll ausgebaute Hauptschule das Gebäude nutzen würde, würde sich das Problem deutlich verstärken, da die von der Realschule genutzten Hallenzeiten in der Sporthalle Ost vollständig entfallen würden und durch die Nutzung der Sporthalle West bzw. der Halle Westfalendamm kompensiert werden müssten. In der Umsetzung würde dies für die Schülerinnen und Schüler und ihre Sportlehrerinnen und Sportlehrer bedeuten, dass etwa ein Drittel des gesamten Sportunterrichts dezentral stattfinden müsste. Diese Auslagerung bringt erhebliche Kosten für den Schülertransport mit sich und birgt zudem ein großes, in diesem Falle unnötiges Gefährdungspotential, durch die Laufwege zu den Sportstätten. Ein weiterer wesentlicher Nachteil wäre die deutliche Verringerung der Unterrichtszeit, da die Wegzeiten zu Lasten der Unterrichtszeiten gehen würden.

## Verkehrsprobleme und Gefährdung

Unabhängig von diesem Raumproblem ist wieder ein deutlicher Anstieg der Verkehrsprobleme besonders zu Schulbeginn absehbar, der mit fehlendem Parkraum und den daraus resultierenden Problemen einhergeht. Durch das massiv verstärkte Verkehrsaufkommen an der Frankfurter Straße resultierenden Gefährdungen für alle Schülerinnen und Schüler.

## Konfliktpotential Schulzentrum

In die Überlegungen sollte einbezogen werden, dass aus den Erfahrungen vergangener Jahre und anderer Standorte die Unterbringung von zwei und mehr Systemen in direkter Nachbarschaft und mit Überschneidungspunkten auch unabhängig von der Schulart immer ein erhöhtes Konfliktpotential birgt. Dieses betrifft die Nutzung der Gebäude, aber insbesondere auch den Schulweg und das Schulumfeld. Mit Blick auf eine geschätzte Gesamtschülerzahl von Hauptschule und Realschule zusammen, würden dann etwa 1000 Schülerinnen und Schüler die beiden Schulen besuchen. Ohne besondere Bedrängnis würden hier möglicherweise unnötige Brennpunkte und Konflikte geschaffen, deren Folgen nicht absehbar sind.

Peter Wehlack  
Schulleiter